



Courage-Gruppen in mindestens 30 Städten beteiligten sich an öffentlichkeitswirksamen Straßenaktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.11. Hier: Straßenaktion in Stuttgart

Ein Courage-Frau aus Ravensburg berichtet:

Am 25.11. mittags ab 15 Uhr machten wir Ravensburger Courage-Frauen in Friedrichshafen bei einem Bündnis zum "Tag gegen Gewalt an Frauen" mit. Initiiert wurde es bei einem Frauencafe in Friedrichshafen, an dem kurdische Frauen, Courage-Frauen und die Frauen von "Frauen helfen Frauen" beieinander saßen. Es machten dann noch zusätzliche Linkspartei-Frauen und die MLPD mit, und der deutsch-kurdische Verein e. V. stellte die meisten Teilnehmer, Männer und viele Frauen. So kamen ca. 60 Leute zur Demo. Es gab ein Transparent, "Stoppt den Feminozid" und auch ein paar Sandwiches (Mobbing ist auch Gewalt) und ein offenes Mikrophon. Bei der Auftaktkundgebung stellte Courage die Geschichte des 25.11. vor und 2 andere Frauen moderierten, wobei eine kurdisches Frau auf kurdisch übersetzte. Auf der Demo wurden Parolen gerufen und wir spazierten laut durch Friedrichshafen mit vielen Umwegen zum Adenauer Platz zur Abschlusskundgebung. Auf der Demo verteilten wir die Courage-Aufrufe, und bei der Abschlusskundgebung lasen wir noch daraus vor. Es meldeten sich noch etliche Frauen am Mikrophon zu Wort, z. B. Renate Khurdok, die das Buch über "Palästina - ein Reisebericht" geschrieben hatte, forderte dazu auf, nicht wegzuschauen, sondern sich immer einzumischen, auch bei subtileren Formen von Gewalt an Frauen. Eine andere berichtete, wie ihr ihr eigener Ehemann Gewalt antat und sie keine Hilfe von der Polizei bekam, die sie rief. Die sagten nur, jetzt hätte er sich ja wieder beruhigt.

Wir hatten leider zu wenig Courage-Zeitungen, denn wir hätten sicherlich mehr als 4 verkaufen können. Die Abschlusskundgebung endete mit Musik und Tanz, was von den Kurdinnen organisiert wurde und so schlossen wir unsere Aktion fröhlich ab mit einem Reigentanz.

Am internationalen Tag



gegen Gewalt an Frauen:

Gedenken an eine mutige Tochter der Stadt Gelsenkirchen

Mit Gesang und vielfältigen Beiträgen folgten heute - 25. November 2011 - kämpferische Gelsenkirchenerinnen dem Aufruf des Gelsenkirchener Frauennetzwerkes zur öffentlichen Protestaktion anlässlich des internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen. Überall auf der Welt – und alleine in Deutschland in 600 Städten und Städtchen wurde dieser Tag des Protestes gegen jede Form von Gewalt gegen Frauen und Mädchen begangen.

Das Gelsenkirchener Frauennetzwerk hatte sich in diesem Jahr ganz besonders dem Gedenken Elisabeth Käsemanns angenommen.

Diese „mutige Tochter Gelsenkirchens“ ist 1947 in Rotthausen zur Welt gekommen, war als junge Frau nach Argentinien gegangen und dort als entschiedene Gegnerin der Militärdiktatur

ermordet worden.

Mit einer Plakataktion und einer Gedenktafel wird an sie erinnert. Bei der Enthüllung der Tafel an der Hauptstraße 40, die von AUF und Courage Gelsenkirchen initiiert wurde, berichtete die ehemalige Leiterin der nach Elisabeth Käsemann benannten Evangelischen Familienbildungsstätte, Frau Dierschke, davon, wie sich das damalige Team mit dem Leben Elisabeth Käsemanns beschäftigte und sie als Namensgeberin für ihre Einrichtung gegen alle Bedenken und Einwände durchsetzen konnte. Sie gab einen bewegten Einblick in das Leben einer mutigen, klugen, selbstlosen und streitbaren Frau, die bereit war, bis zum Einsatz ihres Lebens für ihre Ideale zu kämpfen: „Ich werde ein Leben lang Krach schlagen gegen ungerechte Verhältnisse“ hatte Elisabeth aus Lateinamerika an ihre Eltern geschrieben. Eine Frau, deren Andenken in Gelsenkirchen allseitig lebendig gehalten werden sollte, wie eine der tief beeindruckten Teilnehmerinnen sagte.

Eine Ausstellung, die derzeit im Frauentreff Courage an der Ringstraße zu sehen ist, gibt einen Einblick in das Leben Elisabeth Käsemanns und die Umstände ihres Todes durch die Hand der Henker der Militärjunta in Argentinien.